

Gitarre und Violine für die Orgel

Yuliya Lonskaya und Ani Aghabekyan präsentierten Musik mit Feuer und Leidenschaft



Yuliya Lonskaya und Ani Aghabekyan präsentierten Musik mit Feuer und Leidenschaft.

Johannisberg. (sf) – „Fuego y Pasion“ lautete der Titel des Konzertes am vergangenen Sonntag in der Schlossbasilika. Und tatsächlich, mit Feuer und Leidenschaft präsentierten die aus Armenien stammende Violinistin Ani Aghabekyan und die weißrussische Gitarristin und Sängerin Yuliya Lonskaya Tänze und Lieder aus Lateinamerika, Europa, Russland und Armenien. Rhythmische rumänische Volksweisen, feurige spanische Tänze, sinnliche argentinische Tangos und temperamentvolle armenische Tänze brachten die beiden leidenschaftlichen Musikerinnen vor rund 85 Gästen in der Kirche zu Gehör. Und auch Arrangements und Originalstücke aus dem 19. und 20. Jahrhundert

für die doch recht ungewöhnliche Kombination aus Gitarre und Violine gab es auf die Ohren. Die Gäste in der Basilika waren von dem Duo begeistert, wie der Beifall zeigte, vor allem die Musik von Vivaldi auf der Gitarre und Violine wie der „Winter“ aus den „Vier Jahreszeiten“ in der ganz eigenen Bearbeitung der Musikerinnen war äußerst hörenswert. Ebenso wie die Musik von Tschaikowski, Bartók, Piazzolla, Monti und spanischen Komponisten wie de Falla. Ein breites Spektrum an Musik verschiedenster Künstler bekamen die Gäste des Benefizkonzertes zu hören. Eröffnet hatte der „Hausherr“ des Tages, Dr. Gerd Ockelmann als Sprecher des Kirchortes Johannisberg und als

Vertreter der Freunde des Johannisberger Orgelvereines, den musikalischen Nachmittag. Denn um die Kosten für die neue Orgel weiter zu finanzieren, hatten Yuliya Lonskaya und Ani Aghabekyan die Gitarre und die Violine erklingen lassen. Groß war die Freude der beiden Künstlerinnen aber auch, dass man nach Lockdown und Corona-Einschränkungen wieder vor größerem Publikum spielen durfte. Fast bis auf den letzten der wegen der Abstands- und Hygieneregeln reduzierten Plätze, war die Kirche besetzt. Viele der Gäste wollten nach dem ausführlichen und sehr persönlichen Interview des Rheingau Echos mit Musikerin Yuliya Lonskaya die junge Frau und ihre Musik auch persönlich kennen lernen.

„Es ist schön, schon im Vorfeld einiges über sie zu wissen, dass sie zum Beispiel von ihrem Onkel, dem bekannten weißrussischen Gitarristen Igor Lonskiy im Alter von neun Jahren Gitarrenunterricht bekam“, meinte eine der begeisterten Zuhörerinnen. Und auch Konzertveranstalter Norbert Statzner von „concerto classico“, der mit der Künstlerin während der Corona-Krise



Dr. Gerd Ockelmann eröffnete als Sprecher des Kirchortes Johannisberg und als Vertreter der Freunde des Johannisberger Orgelvereines den musikalischen Nachmittag.

jetzt das Projekt „Yuliya Lonskaya präsentiert“ ins Leben gerufen hat, freute sich sehr über das große Interesse. Viele Konzerte, Touren in Schottland, Irland und England, das alles hatte die Gitarristin in diesem Jahr schon absagen müssen und auch Norbert Statzner konnte in diesem Jahr nur sehr wenige Konzerte mit den berühmten Musikern, die er vertritt, realisieren. Ein echtes Konzert mit echtem Publikum sei da jetzt für alle Seiten etwas ganz Besonderes. Und das konnte man dann auch spüren, sowohl beim Publikum, das die leidenschaftliche Musik regelrecht zu verinnerlichen schien, als auch bei den beiden Künstlerinnen, die wirklich „Fuego y Pasion“ in ihre Musik zu legen verstanden.

Halloween-Rallye

Johannisberg. – Am 31. Oktober führt der Johannisberger Carneval Verein 1913 e.V. eine Halloween Rallye durch, die um 15 Uhr am alten Rathaus beginnt. Teilnehmen können Familien, aber auch Erwachsene in Einzel- oder Zweiertteams. Die Aufgaben können in zwei bis drei Stunden gelöst werden und um eine angemessene Kostümierung wird gebeten. Das Startgeld pro Team beträgt 10 Euro. Eine Anmeldung ist bis zum 24. Oktober per E-Mail an JCV1319@outlook.de oder telefonisch bei Falk Opitz unter der 0179-5050207 möglich. Es gelten die aktuellen Hygienemaßnahmen, was das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes beinhaltet.

„Etwas anderer Gottesdienst“

Johannisberg. – Der „etwas andere Gottesdienst“ im Rahmen der Visionsentwicklung findet am 19. Oktober um 18 Uhr im Pfarrzentrum Johannisberg statt. In Heilig Kreuz Rheingau hat sich eine Gruppe zunächst damit beschäftigt, herauszufinden, welche Zugänge zum Glauben zu ihnen persönlich passen. Jetzt geht es darum, bei anderen zu erfragen, was sie für einen Zugang zum Glauben haben, auf welche Weise sie Gott begegnen und wie die Pfarrarbeit darauf eingehen kann. Zu dieser Veranstaltung sind Interessierte eingeladen.



„Schwalbenfreundliches Haus“ darf Ingrid Kurreck ihr Eigenheim in Geisenheim von nun an nennen. Nach einem Hinweis von Mitglied Beate Kurreck hat sich der Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) dazu entschlossen, eine aus Aluminium bestehende Plakette und eine Urkunde an sie zu verleihen. Detlef Bendinger vom NABU-Rheingau händigte die wetterfeste Plakette sowie die Urkunde am vergangenen Donnerstag an die Geisenheimerin aus. Eine solche Auszeichnung bekomme man, wenn man Schwalbennester am Haus hat und diese trotz Unannehmlichkeiten wie Dreck oder Lärm nicht entfernt.



Die Zuhörer waren von dem Duo begeistert, wie der Beifall zeigte.